

Benefizkonzert: Eun-Bae Jeon (vorn) und Sabine Angela Lauer spielen auf der Empore der Immanuelkirche Orgel und Violoncello.

Duo spielt Klassik für die Sanierung der Immanuelorgel

Konzertabend bringt 400 Euro Erlös ein

VON DANIEL JUNKER

ALT-LAATZEN. Eine Stunde lang haben die koreanische Organistin Eun-Bae Jeon und die Violoncellistin Sabine Angela Lauer am Montagabend ein Konzert in der Immanuelkirche gegeben – zugunsten der nach ihrem Erbauer benannten Hammer-Orgel, die dringend saniert werden muss. Etwa 60 Zuhörer waren zu dieser Sonderveranstaltung in der Reihe

Abendmusiken gekommen.

Gleich zum Auf-

takt erklangen andächtige Orgel- und Cellotöne von der Empore durch das Schiff der Alt-Laatzener Immanuelkirche, als die Musikerinnen zur Präsentation der zwei Adagios für Cello und Orgel vom Komponisten Rudolf Bibl ansetzten. Im Gotteshaus war es dabei überaus still, die Zuhörer lauschen in sich gekehrt den Klängen. Die Suite Nr. 3 CDur BWV 1009 für Cello solo von

Johann Sebastian Bach spielte Sa-

bine Angela Lauer dann unten vor dem Altar.

Mit tiefen Basstönen der Orgel begannen die Variationen über ein ungarisches Volkslied von Zsolt Gárdonyi. Spannungsgeladene Disharmonien rüttelten die Zuhörer auf, bis sich das Stück vorerst in einer träumerische Melodie auflöste. Doch wurde die Musik immer wieder von den disharmonischen Klängen innerhalb des Stücks unterbrochen: Im Kopf der Besucher erzeugten sie Bilder, die auch zur Unterma-

lung experimenteller Stummfilme wie die Symphonie der Großstadt von

1927 passen könnten.

Nach dem Konzert verkaufte die Gemeinde noch selbst gemachte Marmelade zugunsten der Orgelsanierung. Helgrid Wels von der Immanuelkantorei hat sie nach eigenem Rezept hergestellt. Insgesamt kamen 400 Euro durch den Verkauf und die Spenden der Zuhörer, die statt Eintritt gesammelt wurden, zusammen.